



Humboldt-Universität zu Berlin (HUB)

Landwirtschaftlich-Gärtnerische Fakultät (LGF)

Humboldt-Universität zu Berlin
Landwirtschaftlich-Gärtnerische Fakultät
Invalidenstraße 42
10115 Berlin

Tel.: +49 (0)30 20939008-09,
Fax: +49 (0)30 20939003

dekan.lgf@agr.ar.hu-berlin.de

www.agrar.hu-berlin.de



Dekan
Prof. Dr. Uwe Jens Nagel

Prodekan für Forschung
Prof. Dr. Jutta Zeitz

Prodekan für Studienangelegenheiten
PD Dr. Andreas Milimonka

Prodekan für Internationales
Prof. Dr. Horst Jürgen Schwartz

Angeboten wird das Bachelorstudium für Agrarwissenschaften und Gartenbauwissenschaften und das Masterstudium in folgenden Bereichen:

- Pflanzenbauwissenschaften
- Nutztierwissenschaften
- Agrarökonomik
- Nachhaltige Landnutzung
- Internationale Agrarwissenschaften (deutsch und englisch)
- Gartenbauwissenschaften
- Fishery Science and Aquaculture (englisch)



Das in der Invalidenstraße 42 als „Königliche Landwirtschaftliche Hochschule zu Berlin“ 1880 erbaute Gebäude ist heute Hauptsitz der LGF der HU zu Berlin.

Die Landwirtschaftlich-Gärtnerische Fakultät (LGF) ist eine „grüne“ Fakultät, die sich intensiv und systematisch mit der Bewirtschaftung und Erhaltung des natürlichen Lebensraums und den nationalen und internationalen Dimensionen landwirtschaftlicher und gärtnerischer Produktion auseinandersetzt. Sie sieht sich damit einer fast 200jährigen Tradition verpflichtet: Albrecht Daniel Thaer, der 1804 sein landwirtschaftliches Lehrinstitut in Möglin eröffnete, war 1810 einer der Gründungsprofessoren der neuen Berliner Universität. In ihrer jetzigen Organisationsform besteht die LGF seit 1992, als die beiden nach dem Krieg getrennten Teile in Ost und West wieder fusionierten. Als Ergebnis intensiver Diskussionen besitzt die LGF heute ein Leitbild, das Lehre und Forschung auf die Aspekte Nachhaltigkeit, Internationalität, Interdisziplinarität und Regionalbeziehungsweise Praxisbezug fokussiert.

Damit hat die Fakultät bekräftigt, dass die historisch gewachsenen Beziehungen zu Brandenburg, also zum unmittelbaren Umfeld der Fakultät, ihr ebenso wichtig sind wie die gleichfalls traditionellen Kooperationen im internationalen Bereich. In beiden Fällen wird das Thema nachhaltige Entwicklung bearbeitet, wenn auch mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung: Stehen in Deutschland Qualitätsaspekte im Vordergrund, so gilt für weite Teile der Welt, dass auch das Problem einer quantitativ ausreichenden Produktion zu lösen ist. Die LGF verfolgt diese Fragestellung im Rahmen vertraglicher Beziehungen zu fast 40 ausländischen Universitäten und Forschungseinrichtungen.

Nach der geltenden Strukturplanung besitzt die LGF 31 Professuren, in denen zukünftig etwa 64 wissenschaftliche Mitarbeiter sowie



Das Portal des Hauptgebäudes der LGF Berlin-Mitte, Invalidenstraße 42

116 nichtwissenschaftliche Mitarbeiter arbeiten werden. Zusätzlich wurden ab 2002 vier Juniorprofessuren für besonders innovative Bereiche besetzt. Vier Institute mit

jeweils mehreren Fachgebieten bilden die entscheidenden strukturellen Einheiten der Fakultät. Neben den beiden Hauptstandorten in Mitte und Dahlem verfügt die Fakultät über Versuchsstandorte in der näheren Umgebung Berlins. Fernziel ist deren Konzentration als eine integrierte Forschungsstation.

Berlin-Brandenburg besitzt eine in Deutschland einzigartige Konzentration und Vielfalt agrar- und gartenbauwissenschaftlicher Lehr- und Forschungsorganisationen. Mit vielen dieser Institute kooperiert die LGF auf vertraglicher Basis. Es ist erklärtes Ziel der Fakultät, diese Beziehungen zu intensivieren. Geplant sind weitere gemeinsame Berufungen ebenso wie die Fortführung von Forschungsk Kooperationen. Diese reichen von der gemeinsamen Bearbeitung von Großprojekten – wie das bereits abgeschlossene Projekt „Ansätze für eine dauerhaft umweltgerechte landwirtschaftliche Produktion (GRANO)“ – bis zu kleineren Arbeiten im Rahmen von studentischer Forschung.

Rund 1.500 Studierende nutzen derzeit das Lehrangebot der Fakultät. Seit dem Wintersemester 2000/2001 ist dies ein zweistufiges System mit den Abschlüssen Bachelor of Science und Master of Science. Die beiden Bachelor- und die sieben Masterstudiengänge sind voll akkreditiert und damit kompatibel mit dem sich entwickelnden europäischen Ausbildungssystem.

Der nächsten Generation von Doktoranden wird ein Promotionsstudium angeboten. Damit soll sich die Attraktivität einer Promotion weiter erhöhen. Derzeit werden an der LGF 350 Doktoranden, davon mehr als 30 Prozent aus dem Ausland, betreut. Auch in der Ausbildung strebt die Fakultät die

Humboldt-Universität zu Berlin (HUB)

Landwirtschaftlich-Gärtnerische Fakultät (LGF)



Zusammenarbeit mit Universitäten und Fachhochschulen der Region an. Das modularisierte Studiensystem ist für den Austausch von Lehreinheiten besonders geeignet.

Die Landwirtschaftlich-Gärtnerische Fakultät sieht gute Chancen – gemeinsam mit der brandenburgischen Forschung, Lehre, Praxis und Politik – die Zukunftsaufgaben der ländlichen Entwicklung zu meistern. Dies bedeutet sowohl die Lösung aktueller Pro-

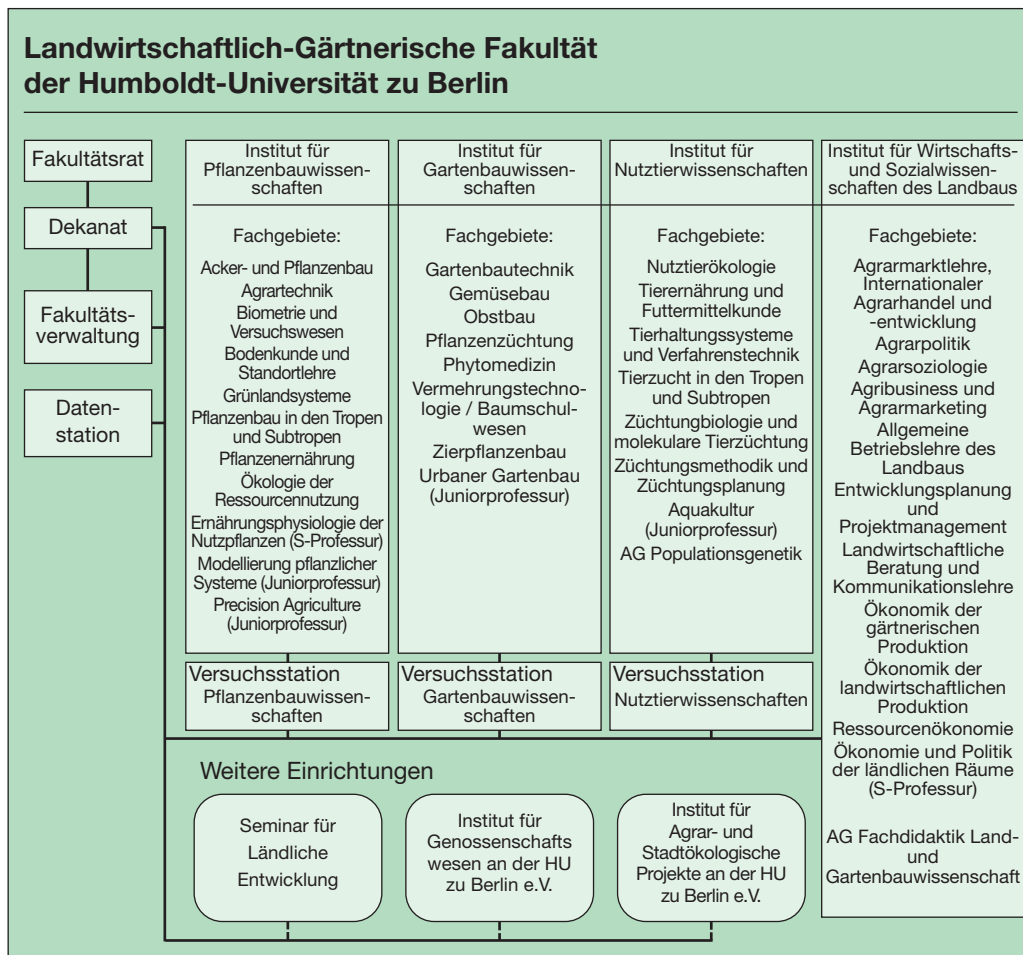
bleme als auch die Ausbildung von Nachwuchs für Betriebe, Beratung, Verwaltung und die vor- und nachgelagerten Bereiche.

Auf dem Gebiet der Aus- und Weiterbildung kann auf eine langjährige Zusammenarbeit mit dem Oberstufenzentrum Werder, Abteilung Agrarwirtschaft Groß-Kreutz und mit der Brandenburgischen Landwirtschaftsakademie in Neuseddin verwiesen werden.



Albrecht Daniel Thaer (1752-1828) - Begründer der Agrarwissenschaft an der Berliner Universität“

- Interdisziplinäre Forschungsprojekte:
- DFG-Projekt „Naturschutz in der offenen agrar genutzten Kulturlandschaft am Beispiel des Biosphärenreservates Schorfheide-Chorin“
 - DBU-BMBF-Verbundprojekt „Betriebswirtschaftliche Beurteilung umweltzielorientierter landwirtschaftlicher Bodennutzung – untersucht im Norddeutschen Tiefland“



Institut für Pflanzenbauwissenschaften (IPW)

Unter dem Dach dieses Instituts sind die Fachgebiete Acker- und Pflanzenbau, Agrartechnik, Biometrie und Versuchswesen, Bodenkunde und Standortlehre, Grünlandssysteme, Pflanzenbau in den Tropen und Subtropen, Pflanzenernährung, Ökologie der Ressourcennutzung vereint.

Die Forschung am Institut folgt dem Grundsatz einer nachhaltigen Bodennutzung in der Pflanzenproduktion. Beispielsweise werden die Auswirkungen verschiedener Landnutzungsintensität auf die Bodenfunktionen untersucht oder die Wechselwirkungen zwischen bodenökologischen Faktoren, Ertrag und Qualität von Nutzpflanzen. Wasser- und Nährstoffhaushalte verschiedener Böden werden im Zusammenhang



Humboldt-Universität zu Berlin (HUB)

Landwirtschaftlich-Gärtnerische Fakultät (LGF)

Institut für Pflanzenbauwissenschaften (IPW)

Albrecht-Thaer-Weg 5
14195 Berlin

Tel.: +49 (0)30 31471-197
Fax: +49 (0)30 31471-211

Geschäftsführender Direktor:
Prof. Dr. Frank Ellmer

frank.ellmer@agr.ar.hu-berlin.de



Die LGF zur Langen Nacht der Wissenschaften im Juni 2002

mit differenziert intensiver Bodennutzung analysiert.

Im Forschungsschwerpunkt nachhaltige Landnutzung hat sich das Institut unter anderem auf die Bewirtschaftung extensiver Mähstandsweiden konzentriert. Ein regionaler Schwerpunkt liegt in der Beurteilung von Verfahren für die großflächige Landschaftspflege in Brandenburg. Dass der Blick jedoch nicht auf die Region Berlin-Brandenburg verengt wird, zeigen Projekte zur agrarischen Landnutzung in Entwicklungs- und Schwellenländern oder Untersuchungen klimatischer Veränderungen auf die Vegetationsentwicklung.

Institut für Gartenbauwissenschaften (IGW)

Das Institut für Gartenbauwissenschaften umfasst die Fachgebiete Gartenbautechnik, Gemüsebau, Obstbau, Pflanzenzüchtung, Phytomedizin, Vermehrungstechnologie, Baumschulwesen, Zierpflanzenbau.

Die Forschung des Instituts ist ausgerichtet auf die Analyse und Verbesserung der Produkt- und Prozessqualität, den Verbraucherschutz und die Nahrungsmittelsicherheit in der intensiven Pflanzenproduktion.

So werden beispielweise ökologisch orientierte Verfahren für den Einsatz im Intensivbau geprüft. Zu den Projekten zählt die Entwicklung der zukunftsweisenden Technologie des Phytomonitoring zur Prozessautomatisierung und Dokumentation von Stoff- und Energiekreisläufen im Gewächshausanbau. Einsparungspotenziale bei Pflanzenschutz- und Düngemitteln werden für den Obstbau erforscht, zum Beispiel durch Überda-

chungssysteme. Darüber hinaus ist einer der Forschungsschwerpunkte am Institut auf die Optimierung des chemischen und integrierten Pflanzenschutzes gerichtet. Zum Pflanzenschutzbereich gehören Wirkstoffprüfungen. Die Wirkung organischer Präparate auf die Vitalität und Nährstoffverwertung von Gemüsepflanzen ist systematisch untersucht worden. Im Bio-Anbau wird zum Einsatz von Pflanzenstärkungsmitteln geforscht.

Das Institut leistet mit eigenen Forschungsprojekten einen Beitrag zur Diskussion über Mykotoxine in der Nahrungskette. Mit der Einrichtung einer Juniorprofessur Urbaner gartenbau soll dieses Gebiet in den nächsten Jahren zu einem Schwerpunkt der LGF entwickelt werden.



Die Humboldt-Universität zu Berlin – ein wissenschaftliches Ausbildungszentrum mit hoher internationaler Reputation

Institut für Nutztierwissenschaften (INW)

In enger Zusammenarbeit mit den veterinärmedizinischen Forschungs- und Lehrinrichtungen der Region wurde an der Humboldt-Universität eine anerkannte Tierzucht- und -haltungsforschung aufgebaut. Das INW spezialisiert sich auf die Fachgebiete Nutztierökologie, Tierernährung und Futtermittelkunde, Tierhaltungssysteme und Verfahrenstechnik, Tierzucht in Tropen und Subtropen, Züchtungsbiologie und molekulare Tierzüchtung, Züchtungsmethodik und Züchtungsplanung. Auf der Grundlage der vergleichsweise ungünstigen Standortbedingungen der Region liegen gerade für Berlin-Brandenburg spezielle Kenntnisse vor.

Tierhaltung wird immer mehr unter den Erfordernissen einer „gläsernen Produkti-

Institut für Gartenbauwissenschaften (IGW)

Lentzeallee 55/57
14195 Berlin

Tel.: +49 (0)30 31471-315
Fax: +49 (0)30 31471-142

Geschäftsführender Direktor:
Prof. Dr. Uwe Schmidt

u.schmidt@agr.ar.hu-berlin.de

Institut für Nutztierwissenschaften (INW)

Philippstraße 13, Haus 9
10115 Berlin

Tel.: +49 (0)30 2093-6362
Fax: +49 (0)30 2093-6370

Geschäftsführender Direktor:
Prof. Dr. Kurt-Johannes Peters

k.peters@agr.ar.hu-berlin.de

Humboldt-Universität zu Berlin (HUB)

Landwirtschaftlich-Gärtnerische Fakultät (LGF)



Das durch Hesse 1840 unter dem Baudirektorium von Karl Friedrich Schinkel errichtete Hauptgebäude der Tierarzneischule (Luisenstrasse 56) beherbergte zu DDR-Zeiten das Staatssekretariat für Kirchenfragen und ist heute Hauptstandort der ökonomischen Fachgebiete der LGF.

on“ gesehen. Belange des Verbraucherschutzes haben deshalb ein größeres Gewicht als in der Vergangenheit. Neben der Nahrungsmittelsicherheit sind auch Fragen der Futtermittelsicherheit in den Mittelpunkt gerückt worden. Zur Beurteilung einer artgerechten Tierhaltung leistet das Institut einen Beitrag bei der Bewertung und Entwicklung von Tierhaltungssystemen.

So beteiligen sich die Wissenschaftler an der Erarbeitung und praxisgerechten Umsetzung neuer Fütterungssysteme im Rahmen der Absatzferkelproduktion. Mit Mitteln des Bundesforschungsministeriums arbeitet das INW am Verbundprojekt Elbeökologie.



Deichpflege mit Schafen an der Elbe

Das Institut untersucht die Fleisch- beziehungsweise Schlachtkörperqualität in Abhängigkeit von der Rasse oder Kreuzung mit den Schwerpunkten Jungbullen und Absatzkälber in der Biofleischproduktion.

Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus (IWSL)

Ein beträchtlicher Teil der Führungskräfte in landwirtschaftlichen Unternehmen im Nordosten Deutschlands sind Absolventen der Humboldt-Universität. Moderne Landwirtschaft ist ohne betriebswirtschaftliches Know-how nicht denkbar. Aber auch das agrarpolitische Umfeld wird immer komplexer und ohne eine wissenschaftliche Begleitung ist eine Strategiebildung und -umsetzung zum Misserfolg verurteilt. Das IWSL bearbeitet Fragestellungen der nationalen und internationalen Agrar- und Ernährungs-

politik sowie gesellschaftliche Aspekte einer nachhaltigen landwirtschaftlichen Produktion. Hierbei geht es häufig auch um die Vorlage von Alternativen zur aktuellen EU-Agrar- und Handelspolitik

Das IWSL bearbeitet deshalb die Fachgebiete Agrarmarktlehre, Internationaler Agrarhandel und Agrarentwicklung, Agrarpolitik, Agrarsoziologie, Agrarbusiness und Agrarmarketing, Allgemeine Betriebslehre des Landbaus, Entwicklungsplanung und Projektmanagement, Landwirtschaftliche Beratung und Kommunikationslehre, Ökonomik der gärtnerischen Produktion sowie der landwirtschaftlichen Produktion, Ressourcenökonomie.

Der Strukturwandel und die Transformationsprozesse in der Agrar- und Ernährungswirtschaft bilden einen Schwerpunkt der Untersuchungen des Instituts. Gerade mit Blick auf die Veränderungen in den neuen Bundesländern kann das Institut hier auf eine besondere regionale Kompetenz verweisen. Im Vergleich werden diese Umbauprozesse für die mittel- und osteuropäischen Staaten betrachtet, auch um Hilfestellungen für den anstehenden EU-Beitritt anzubieten. Seit dem Frühjahr 2002 werden am Institut zusammen mit in- und ausländischen Kooperationspartnern im Rahmen einer von der DFG bewilligten Forschergruppe Fragen des Strukturwandels und der Transformation im Agrarbereich untersucht.

Das Institut beteiligt sich an der gesellschaftlichen Debatte zur Ausweitung des Bio-Anbaus. Ermittelt wurden unter anderem die Potenziale dieser Produktionsweise unter Einbeziehung der ökologischen und ökonomischen Folgen.

Ein Schwerpunkt ist die Beratung von Agrarbetrieben, vor allem in Brandenburg.

Seit 1990 ist in der Region der Spargelanbau wieder ausgeweitet worden. Das IWSL hat unter anderem die Bewertung von Produktions-, Aufbereitungs- und Verarbeitungsverfahren vorgenommen.

Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus (IWSL)

Luisenstraße 56
10115 Berlin

Tel.: +49 (0)30 2093-6136
Fax: +49 (0)30 2093-6236

Geschäftsführender Direktor:
Prof. Dr. Wolfgang Bokelmann

w.bokelmann@agrar.hu-berlin.de